

Industrietechnologe/-technologin

| | |
|-------------------------|---|
| Berufstyp | Ausbildungsberuf |
| Ausbildungsart | Schulische Ausbildung an Berufsfachschulen (landesrechtlich geregelt) |
| Ausbildungsdauer | 2 Jahre |
| Lernorte | Berufsfachschule und Praktikumsbetrieb |



■ Was macht man in diesem Beruf?

Industrietechnologen und -technologinnen übernehmen ingenieurnahe Tätigkeiten, z.B. in der Automatisierungstechnik, in der Datentechnik oder im Maschinen- und Fahrzeugbau. In Zusammenarbeit mit ingenieurwissenschaftlichen, informationstechnischen und naturwissenschaftlichen Fachkräften projektieren, entwickeln und konstruieren sie Anlagen und Systeme und wirken beim Bau und der Inbetriebnahme mit. Sie entwickeln Hard- und Software, z.B. für Fertigungsstraßen, oder gestalten und betreuen kabel-, funk- oder internetbasierte Rechner- und Kommunikationsnetze. Darüber hinaus warten sie Maschinen und Systeme und halten sie instand. Im technischen Vertrieb beraten sie Kunden, erarbeiten gemeinsam mit diesen individuelle Lösungen und erstellen Angebote.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Industrietechnologen und -technologinnen finden Beschäftigung

- bei Herstellern von Automatisierungslösungen für industrielle Zwecke
- in Unternehmen der Elektroindustrie
- in Betrieben des Maschinen- oder Fahrzeugbaus
- bei Herstellern energietechnischer Anlagen
- bei Herstellern von Telekommunikationsanlagen und -geräten
- bei Softwareanbietern

Arbeitsorte:

Industrietechnologen und -technologinnen arbeiten in erster Linie

- in Büro- und Besprechungsräumen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in Produktionshallen
- in Prüflabors
- beim Kunden

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung werden die **allgemeine** oder **fachgebundene Hochschulreife** oder die **Fachhochschulreife** vorausgesetzt. Die Berufsfachschulen wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Technisches Verständnis (z.B. Ermitteln von Störungsursachen an automatisierten Anlagen, kundenspezifische Schaltkreise entwickeln)
- Sorgfalt und Konzentrationsfähigkeit (z.B. beim Programmieren von CNC-Maschinen oder SPS-Steuerungen)
- Kunden- und Serviceorientierung (z.B. systematisches Erarbeiten von Problemlösungen zusammen mit dem Kunden)
- Lernbereitschaft (z.B. sich über neueste Entwicklungen in der IT und Automatisierungstechnik auf dem Laufenden halten)

Schulfächer:

- Informatik (z.B. beim Programmieren von Systemen)
- Physik (z.B. beim Durchführen von Messungen in den Bereichen Steuerungs-, Leit- und Regelungstechnik)
- Mathematik (z.B. beim Kennenlernen von wichtigen mathematischen Grundlagen der Automatisierungstechnik)
- Technik (z.B. bei der Projektierung und Konstruktion von Anlagen und Systemen)
- Englisch (z.B. beim Lesen von Betriebsanleitungen, Programmbeschreibungen und Fachliteratur)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der schulischen Ausbildung erhält man keine Vergütung. An manchen Schulen fallen für die Ausbildung Kosten an, z.B. Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

